

White Lily

Von abgemeldet

Kapitel 16:

Es war unfassbar. Es gab einfach keine Antwort, keinen Hinweis. Sie hatten alles durchgesucht.

James glaubte, er könnte keine Bücher mehr sehen, die Buchstaben verschwammen vor seinen Augen.

Es war zehn Uhr abends, drei Tage nach Lilys Zusammenbruch. Sie war wieder aufgewacht, aber James hatte das komische Gefühl, dass sie ihnen immer mehr entglitt. Ihre Hand hatte sich eiskalt angefühlt, als er sie in der Krankenstation besucht hatte. Sooft sie konnten, besuchten sie Lily dort. Das schlimme war, dass sie es anscheinend gar nicht wollte. Sie meinte, sie wollten sich nicht so um sie kümmern, sie käme schon irgendwie alleine zurecht. Das nahm ihr keiner ab.

Man sah ihr an, wie schlecht es ihr ging. James fühlte sich unglaublich Schuldig an der ganzen Sache. Hätte er doch bloß nicht mit Diane... Wütend ballte er die Faust. Warum, warum nur hatte er sich nicht gleich bei ihr entschuldigt? Dann wäre vielleicht alles wieder gut geworden. Jetzt war es vielleicht zu spät.

Sie hatten sich aufgeteilt. Einer von ihnen leistete Lily Gesellschaft (auch wenn sie sich immer noch dagegen wehrte), die anderen waren in der Bibliothek. James hatte keine Ahnung, wie er überhaupt noch seine Hausaufgaben schaffte. Dazu hatte er auch noch Quidditchtraining, das aber wegen des Wetters immer öfter ausfiel.

Es war Ende November, Eiskalt und verregnet draußen, und James wollte es niemandem zumuten, bei diesem Wetter Sport treiben zu müssen, da er selbst wichtigeres zu tun hatte. Das erste Spiel gegen Hufflepuff war ausgefallen, da die Wetterbedingungen zu schlecht waren. Und er hatte jetzt soviel Zeit in der Bibliothek verbracht wie noch nie in seinem Leben, ebenso wie Sirius.

Seine Augen taten weh, sein Rücken schmerzte und sein Nacken wurde steif. Er hatte in dieser Zeit in der Bibliothek unglaublich viel gelernt, aber das was er suchte, hatte er nicht gefunden. Kein Hinweis auf einen Gegenzauber.

Diane war unausstehlich geworden. James fragte sich, warum sie nicht in Slytherin gelandet war. Aber irgendetwas Gutes musste in ihr stecken.

Er hatte ihren Zorn und ihre Wut in der letzten Zeit deutlich zu spüren bekommen, aber das machte ihm nicht viel aus. Sie versuchte, ihn schlecht zu machen, und dass sie ihn mit so vielen anderen betrogen hatte, war eigentlich ziemlich verletzend, aber er fühlte sich selbst so, als hätte er Lily betrogen. Als hätte er sich selbst betrogen.

Er seufzte, stand auf und holte sich ein neues Buch.

~*~*~*~

"Diese falsche Schlange liegt jetzt in der Krankenstation und leidet." Diane schlug auf ihre Bettdecke. Die Mädchen, die um sie herumsaßen, sahen sie mitleidig an.

"Das ist unmöglich, dass James so an ihr hängt. Niemals!" Wütend sah sie sich um. "Ich wette", plötzlich glitzerten ihre Augen, "Ich wette sie hat einen Liebestrank gemacht und ihn damit verhext. Sie hat nichts zu bieten, was wirklich anziehend wäre. Sie ist nicht schlank genug, sie hat nicht genug Oberweite, sie hat diese blasse, sommersprossige Haut und viel zu helle Wimpern. Was kann es denn dann anderes sein als ein Liebestrank? Und wisst ihr was?" Sie grinste gemein. "Ich werde es auch beweisen!"

~*~*~*~

Sirius wälzte sich herum. Sein Kopf pochte schmerzhaft und seine Augen brannten vor Müdigkeit, aber der Schlaf wollte nicht kommen. Er hatte noch bis spät nach einer Lösung für Lily gesucht, aber erfolglos. Er fühlte sich völlig ausgelaugt und müde. Er hatte es doch gewusst, Bücher waren ungesund!

Er seufzte und plusterte sein Kopfkissen auf. James war neben ihm wie ein Stein ins Bett gefallen, aber Sirius glaubte nicht, dass er gut schlief. Lilys Zustand setzte ihm ziemlich zu.

Sirius war froh gewesen, als Diane beseitigt worden war, denn er hatte geglaubt sie wäre das Hauptproblem. Aber wie hatte er sich geirrt! Diane war zu einer nervigen kleinen Nebensache geschrumpft. Aus diesem dämlichen Streit war eine ernsthafte Bedrohung für Lily geworden!

Sirius war durchaus klar, dass Lily selbst viel zu übertrieben gehandelt hatte. Aber es schien für sie unglaublich wichtig zu sein, etwas alleine zu schaffen und auch alleine klar zu kommen. Sie hatte einfach noch nicht eingesehen, dass das unmöglich war. Trotzdem fühlten sie alle mit ihr. Und sie alle taten was sie konnten, um ihr zu helfen. Aber noch wollten sie nicht zu den Lehrern gehen. Das würde verdammt großen Ärger geben für Lily. Erst wenn es wirklich alles auf der Kippe stand.

Remus schlief ebenfalls schon, und bei Peter war ebenfalls das Licht aus, aber Sirius spürte, dass er noch nicht schlief. Ein plötzliches Nach-Luft-Schnappen von rechts zeigte ihm, dass er Recht hatte.

Ein gemurmertes "lumos" war zu hören und der Lichtschein von Peters Zauberstab wanderte durch den Raum. Sirius fragte sich, ob er Pete fragen sollte was er da tat. Er hörte ihn aufstehen und hektisch seine Truhe durchsuchen. Dann schien er gefunden zu haben was er suchte. Das Licht stand still, und Sirius hörte rasches Blättern von Seiten. Gerade als er den Kopf zwischen den Bettvorhängen hervorstreckte um sich zu erkundigen, was er da tat, stieß Peter ein triumphierendes "Hah!" aus.

"Pete? Was tust du?" fragte Sirius müde.

"Ich hab was!" Peter trippelte hinüber zu ihm. In der Hand hielt er ein aufgeschlagenes Buch. "Hier guck! Da unten, die letzte Zeile!" Er tippte aufgeregt mit einem Finger auf

die Seite. Sirius blinzelte im Licht des Zauberstabs und starrte auf die Buchseite. Es dauerte einen Augenblick, bis sein Gehirn die Worte erfassten.

„Ein Zauber, der alle anderen bezwingt, ist der älteste.
Die älteste Magie der Welt.“

„Pete“, langsam schüttelte Sirius den Kopf, „was ist das für ein Buch? Wo hast du das her?“

Sein kleiner Freund wurde Rot. „Es ist ein Buch mit Lebensweisheiten. Meine Mum hat es mir geschenkt“, murmelte er. „Es ist mir eben gerade eingefallen. Glaubst du glaubst du das bringt was?“

Sirius starrte ihn an. „Ob das was bringt? Petie bist du wahnsinnig? Das ist unser erster Hinweis seit Tagen! Der bringt garantiert was! Wenn deine Lebensweisheiten stimmen, dann müssen wir nur noch herausfinden was die älteste Magie ist und dann ist aber Ende Gelände!“ Vor Aufregung wurde seine Stimme lauter.

„Sollen wir die anderen wecken?“ fragte Peter. Sirius überlegte und sah auf die Uhr. „Nein“, entschied er. „Es ist halb zwei, und jetzt können wir sowieso nichts mehr unternehmen. Aber morgenfrüh gleich. Denk daran! Deine Entdeckung ist vielleicht Gold wert!“ Er warf sich zurück in seine Kissen.

„Schlaf gut, Wurtschwanz! Und morgen werden wir endlich Lily erlösen!“

Sie erlösten Lily nicht am nächsten Tag. Denn Sirius hatte nicht bedacht, dass sie erst einmal Zeit brauchten, um herauszufinden was die älteste Magie war. Bei diesem neuen Hoffnungsschimmer waren alle wieder Feuer und Flamme gewesen und hatten sich erneut in die Bücher gestürzt, Remus hatte es sogar gewagt, Madame Pince zu Fragen. Und selbst die konnte ihnen nicht helfen. James und Anlea hatten Lily in der Krankenstation aufgesucht und ihr von der ältesten Magie erzählt. Als sie zum ersten Mal seit langer Zeit wieder lächelte war James das Herz aufgegangen. Als Anlea gegangen war, blieb er noch sitzen.

„Wir tun unser bestes, um herauszufinden, was die älteste Magie ist“, versprach er ihr. „Aber noch gibt es keinen Hinweis.“ Er hatte es nicht beabsichtigt, aber seine Stimme klang dabei düster. Lily drückte seine Hand. „Es wird schon klappen, James!“ versuchte sie ihn aufzumuntern. Er schüttelte den Kopf und sah auf den Boden. „Ich will dich doch nur wieder fröhlich sehen“, sagte er leise. Plötzlich spürte Lily, wie James Arme sich um sie schlangen und er sie an sich drückte.

Sie spürte trotz seines Umhanges seinen Herzschlag und seinen Atem strich über ihren Nacken. Sie erwiderte die Umarmung. „Es wird alles gut, James“ sagte sie leise. Als er sie frei ließ, sah sie ihn an und bemerkte in seinem Gesicht Erschöpfung und Sorge.

Ihr noch immer noch funktionierender Verstand sagte ihr, dass es ihm wirklich ernst war. Das ihm wirklich etwas an ihr lag. Und dass ihm die Sache mit Diane unendlich Leid tat.

> Munter ihn auf, Lily< sagte ihr Kopf ihr. Sie drückte ihn noch einmal an sich. „Es wird

schon, James."
Er lächelte nur matt.

"Wir könnten die Lehrer fragen." Remus sah die anderen an, aber selbst in seinem eigenen Gesicht zeigte sich der Zweifel. "Sie würden drauf kommen, was passiert ist." Sirius schüttelte den Kopf. "Zu riskant. Erst, wenn uns nichts anderes üblich bleibt." Sie saßen im Jungenschlafsaal, dem einzigen Ort wo sie wirklich ungestört waren. "Hat denn keiner eine Idee, was die älteste Magie sein könnte?" fragte Anlea verzweifelt. Lily war immer noch nicht aus der Krankenstation heraus, aber seit Peter den Hinweis entdeckt hatte, ging es ihr wieder besser. James schüttelte den Kopf. "Ich habe in der letzten Woche mehr Bücher gelesen als in meinem ganzen Leben", sagte er, "Aber die ‚Älteste Magie‘ ist mir nirgendwo begegnet. Und wir haben wirklich alle Bücher über alte Magie, Gegenzauber, und Lösungssprüche durchgeackert. Ich weiß nicht, was wir noch tun sollen." Entmutigt ließ er die Schultern sinken. Die anderen starrten in die Gegend, in Gedanken versunken. Plötzlich zuckte James zusammen. Die anderen sahen ihn verdutzt an. "Was denn?" fragte Sirius. "Peter," James wandte sich zu seinem kleinen Freund um, "Sag mal, von wem ist überhaupt diese Lebensweisheit? Vielleicht finden wir ja etwas, wenn wir über denjenigen mehr wissen!" Peter sprang auf die Füße und holte das Buch, das jetzt unter seinem Kopfkissen lag, hervor. Hastig blätterte er die Seiten durch auf der Suche nach dem Zitat. Sirius stöhnte auf. "Das wir daran nicht gedacht haben!" "Wir sind Idioten!" murmelte Remus. Anlea lächelte kurz und hauchte ihm einen Kuss auf die Wange, war aber auf Peter fixiert. "Ich habe es!" Er starrte darauf und sagte: "Oh!" James riss ihm fast das Buch aus der Hand. "Was? Was denn?" fragte Sirius angespannt. James las den Namen und stöhnte auf. "Wer? James wer ist es?" drängten sie. Er schluckte. "Salazar Slytherin", sagte er dumpf, "und es gibt kaum eine Gestalt in der gesamten Zaubererwelt, über die weniger bekannt ist."